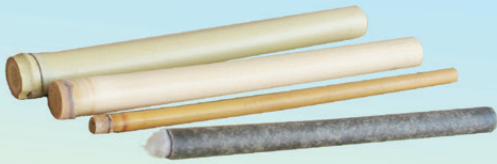
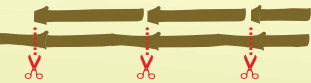
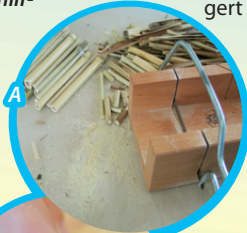


Wir basteln ein Haus –



Hohle Pflanzenstängel mit stabilen Wänden

Suche nach **Bambusstängeln**, **Schilfrohr** oder **Strohhalmen** aus biologischem Anbau. **A** Säge die Stängel in einzelne Niströhrchen, indem du immer vor dem Pflanzenknoten abschneidest. Dieser Knoten ist dann das Ende und der sichere Verschluss hinten.



Kontrolliere jedes Röhrchen, ob die Wände keine Risse haben. **B** Putze nun das Innere von Hand mit einem Nagel, einer Feile, einem Bohrer (Achtung scharfe Kanten) oder einer Schraube wenn nötig aus, damit ein sauberer Hohlraum ohne Mark entsteht. Der Eingang sollte schön rund und glatt sein, ohne Späne oder Risse. **C** Schleife solche Verletzungsgefahren wenn nötig ab.



Offene Stücke kannst du hinten mit etwas Bio-Watte verschliessen.

Witterungsfester Rahmen

Als Rahmen brauchst du eine stabile Holzkiste oder ein Häuschen. Meist braucht es eine Witterungsschutzbehandlung mit Lasur. Verwende nur umweltfreundliche Produkte ohne Insektizide.



Die Box, in die du den Sand einfüllst, sollte mindestens 15 cm tief sein: Ein Blumentopf mit geraden Wänden, eine Holzkiste etc.



Befeuchte den Sand ganz leicht, damit der enthaltene Lehmanteil schön bindet.

Füll den Sand Lage für Lage ganz satt ein, damit es keine leeren Stellen hat. Drücke und stampfe ihn ganz fest, auch in den Ecken.

Holzlisten können wegen des feuchten Sands aufquellen. Lass sie sofort an der Sonne/Heizung trocknen und dreh sie über mehrere Tage immer wieder um, bis sie ganz getrocknet sind.

! Getrocknet muss der Sand mit dem Fingernagel abschabbar sein. Wenn er härter ist, können Wildbienen ihn nicht bearbeiten.

Hartholz-Bohrungen in die Längsseite

1 Suche nach unbehandeltem **Hartholz von Laubbäumen**, am besten Eschenholz. Es muss mehrere Jahre trocken abgelagert sein. Frage am besten in einer Sägerei nach.

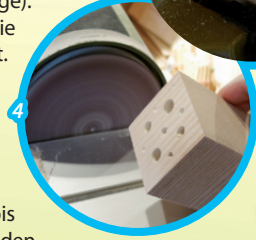
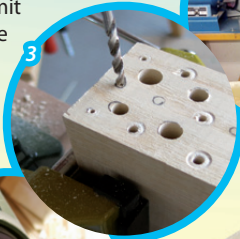
2 Bitte einen Erwachsenen, dir mit dem Bohren zu helfen. Für gerade Bohrungen ist ein Bohrständler am besten.

3 Bohre mit **scharfen Holzbohrern** und nur in die Rindenseite (nie in die Jahresringe).

Nicht zu tief, damit die Rückwand ganz bleibt. Lass genügend Abstand zwischen den Bohrungen von etwa 2 cm. Geeignet sind Durchmesser von 2 bis 9 mm, mehrheitlich 3 bis

6 mm. An den

Eingängen hat es noch etwas Späne vom bohren. **4** Schleife sie vorsichtig ab. Klopf das Bohr- und Schleifmehl gut aus.



Alles vermietet!
Lass noch eine Einheit leer zum «anbauen» und nachfüllen, wenn alles belegt ist.

Sand-Steilwand

Du brauchst dafür Sand, der leicht lehmhaltig ist, beispielsweise Natursand (gewaschener Spielsand eignet sich nicht). Frage am besten bei einer Sand- oder Kiesgrube in deiner Region nach, dort kann man dir am besten weiterhelfen.

Vorbild Natur: Unbewachsene Abbruchkanten, Steilhänge, Flussufer, Sandgruben, Sandstein, altes Gemäuer, alter Lehmverputz etc.



um Wildbienen zu beobachten

Hohlräume

Alle Hohlräume sollten an einem Ende geschlossen sein, stabile Wände haben und saubere Eingänge, damit die Wildbienen ihre zarten Flügel nicht verletzen.

Vorbild Natur:
Hohle Pflanzenstängel,
Frassgänge von Käferlarven im Holz etc.

Strangfalzziegel

aus Deutschland
Ziegel brechen gibt 2-3 Stück,
Öffnungen hinten mit Watte
verschlossen.



Mini-Trockenmauer

Ordne flache Steine so an, dass sich dazwischen kleine, lange Gänge, Spalten und Fugen als Hohlräume bilden. Es ist nicht sicher, dass Wildbienen hier nisten werden, aber sie wärmen sich gerne an den Steinen auf oder übernachten hier.

Markstängel

Suche einen dicken, verholzten Markstängel und schneide ein schönes Stück ab. Trage Handschuhe als Schutz vor den Dornen. Vorbild Natur: Abgebrochene Markstängel von Brombeere, Königskerze, Disteln etc. mit zugänglichem Mark.



Das Stück sollte etwa 50 cm lang sein mit einem Durchmesser von etwa 10 mm.

Befestige den Stängel mit einer Federklammer, etwas Schnur oder Draht etc. Du kannst einen Stängel auch senkrecht ans Balkongeländer binden.

An einen Stab gebunden, kannst du ihn auch in die Erde stecken. Ein Abstand von ca. 50 cm ab Boden verhindert, dass er zu nass wird.

Totholz

Suche ein Stück Totholz, am besten von einem Apfelbaum. Es sollte verschiedene Konsistenzen haben und im Innern morsche, weiche Stellen, die mit dem Fingernagel abgeschabt werden könnten («Lebkuchenholz»).

Vorbild Natur:
Abgestorbene und stehen-
gelassene Laubbäume



Das Stück sollte mindestens den Durchmesser eines Unterarms haben.

Falls dein Stück zu gross für deine Nisthilfe ist, bitte einen Erwachsenen, es für dich zuzusägen. Mehr Arbeit braucht es nicht: Diese Arten wollen selbst ihr Nest herausnagen.



Totholz immer trocken anordnen, nicht am Boden liegend. Dort wäre es zu feucht für Wildbienen.

Fragen kostet nichts...

Wenn du nach Material fragst, erwähne dabei, dass du es für eine Nisthilfe brauchst. Dann bekommst du Materialien oft günstiger oder sogar geschenkt.

Linktipp Nisthilfen

wildBee.ch/wildbienen/nisthilfen
Infofilme auf

Guter Nistplatz?
Nichts wie hin!



Was bringen Nisthilfen?

An solchen künstlichen Nisthilfen finden sich meist nur sehr wenige Arten ein, die oft schon sehr häufig sind. Sie «helfen» also den Wildbienen nicht wirklich. Vor allem nicht den Arten, die wirklich dringend Hilfe brauchen. **Natürliche Strukturen sind immer viel wertvoller für mehr Arten.** Nisthilfen sind aber Umweltbildung: Hier kannst du Wildbienen beobachten und kennen lernen.